

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule

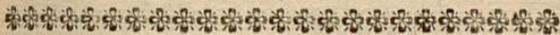
Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput XXI. Von dem Unterschied der Daecher [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

Treppe kommen sollen/ dörffen solche nicht unter 9. auch nicht über 11. Stufen von einander seyn/ sonst ist bey dem Serly pag. 70. eine einfache Treppen zu sehen/ so unten und oben breit/ und von beyden Seiten auf die Mitten Pyramidalisch mit Oval-Runden Stiegen zugehet/ auch in der Mitten einen Oval-Ruhe-Platz hat. Vid. Vitruv. lib. 9. c. 2. insonderheit Pallad. lib. 1. c. 28. und Scamozzi lib. 3. c. 20. juxta V. N. Joann Wilhelm von Schnecken-oder Windel Stiegen.



CAPUT XXI.

Von dem Unterschied der Dächer/ und deren Beschaffenheit.

Wenn die Mauern zu ihrer Vollkommenheit gebracht/ die Gewölber verfertiget/ die Balcken oder Träger / ohngefehr $1\frac{1}{2}$. bis 2. S. breit von einander gesetzt/ und die Treppen aufgeföhret / will es nöthig seyn/ auch endlich das Dach zu machen / richtig abzumessen / und wohl zu verbinden / welches gleichsam / nachdem es auf der Mauer allenthalben gleich offen lieget / eine Befestigung ist des ganzen Gebäudes/ und über dieses / daß solches die Inwohner vor Regen / Schnee/ und Hitze beschützet / thut es dem Gebäude an sich selbst keine wenige

wenige Hülffe/ indem es das Regen-Wasser von der Mauer abführet/welches sonst mit der Zeit grossen Schaden verursachen würde. Es sind aber unterschiedliche Arten der Dächer/ als nemlich/ hohe Helmen/ Kreuz/ flache und platte/ spitzige/ Hauben/ Kuppeln oder runde Dächer/ Widerekehrungen und dergleichen: Nachdem nun ein Land oder Stadt unter einem temperirten/kalten und hitzigen Clymate lieget/ nachdem werden auch die Dächer hoch oder niedrig gemacht. In kalten Ländern/ wo es viel schneyet/und harte/ rauhe Winde gehen / pfleget man die Dächer hoch und etwas spitzig zuzumachen: Damit das Regen-Wasser und der Schnee desto besser und leichter abfallen können; In andern Ländern aber / wo es nicht zu kalt / werden die Dächer niedrig und breit geführet/um also für der Sonnen-Hitze mehr bedeckt zu seyn/und wird die Breite des ganzen Gebäudes in 9. Theile getheilet/ davon 2. Theile zur Höhe des Daches genommen werden. Man pfleget sie entweder mit Bley/ Kupffer/ Schiefer oder Ziegel-Steinen/und mit Schindeln zu bedecken/die Förste und Dach-Kehlen insonderheit wol zu verwahrē/ damit sie desto besser im Wetter dauern/ und das Dach nicht so bald wandelbar werde/ mit Kapp-Fenstern/ um die Böden zu erleuchten/zu versehen/und um die Dächer auch hölzerner/ bleyerne/ oder kupfferne Rinnen zu führen/ damit das Regen-oder Schnee-Wasser durch einige andere abstehende und austragende Rinnen/ mit

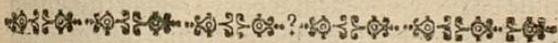
V
Dra
mire
ten/
der
gewie
lib. 6.
seiner
zwischen
den C

W
Hä



ist/ w
ein w
allern
Priva
für C
dere
Seite

Drachen oder Löwen Köpfen an den Enden formiret/von dem Gebäude um so viel weiter abzuleiten/oder durch Tuyaux von Blei an den Ecken der Mauern und sonsten herunter in Hof an einem gewissen Ort und Canal zu führen. Vid. Vitruv. lib. 6, c. 3. Pallad. lib. 1. c. 29. Joann. Wilhelm in seiner Architectur. Die Art der Häuser / darzwischen Kinnen liegen/nach der alten Manier mit den Gubeln auf die Gassen/ ist nicht zu loben.



CAPUT XXII.

Wie und wohin die Privat-Häuser in Städten anzulegen / und was sonst der Zierlichkeit halber darbey zu observiren.

Bey Aufbauung der Privat - Häuser soll man fürnemlich dahin sehen/das man solche also verfertige / damit sie zu ihrem Zweck/ welcher eigentlich die Wohnung ist/wohl können gebrauchet werden / und lieber ein wenig zu schlecht/als gar zu prächtig bauen/am allermeisten aber auf den Nutzen sehen: Dieser Privat-Häuser sind insgemein viererley Arten/als für Edelleute/ für Doctores und Rechts- oder andere Gelehrte/ für vornehme Kauff- und Handelsleute / und dann für gemeine Bürger. Der Edels